

## Der Ufer-UW-Fotograf

Seit 30 Jahren hält Michel Roggo aus Freiburg die Unterwasserwelt in Seen und Bächen fest, indem er vom Ufer aus fotografiert. Er hat sich auf Süßwasseraufnahmen spezialisiert, weil es im Salzwasserbereich genügend gute Fotografen gebe, wie er sagt. Mit 62 Jahren hat sich Michel noch dazu durchringen können, einen Tauchkurs zu besuchen. Die taucher revue bringt das Interview mit dem Süßwasserpionier – samt einem faszinierenden Portfolio.

■ Interview von Charly Bieler, Bilder von Michel Roggo

Eine Dachwohnung, mitten in der verkehrsfreien Zone von Freiburg, mit Terrasse und Blick über die Dächer der Altstadt. Wer hier wohnt, ist privilegiert. Doch der Wohnungsinhaber kann sein Appartement nur zeitweise genießen. Oft ist er wochenlang unterwegs, mit Fischerstiefeln und Unterwasserkamera. Michel Roggo (65) spürt nämlich weltweit den Reizen der Süßwasserwelt nach. Er hat dafür bisher in allen Kontinenten weit über hundert Reisen unternommen, zuletzt an 36 verschiedene Orte für sein «Freshwater»-Projekt. Seine Bilder von erstaunlicher Farbenpracht kann er in namhaften Publikationen wie «Geo», «Mare» «Scuba Diver» oder «Das Magazin» publizieren.

Michel Roggo am Malawisee.



**taucher revue:** Michel Roggo, als ich dich erstmals kontaktierte, standest du vor der Abreise zu einem Fototermin im Ausland. Wo warst du?

**Michel Roggo:** Ich habe in Lappland in Flüssen unter Eis fotografiert. Und nun bereite ich bereits meine nächste Reise zu den Cenoten in Yucatàn, Mexiko, vor. Anschliessend geht es nach Belize zu den Süßwasser-Manatees.

In einer tektonischen Spalte in Island.

Deine Website ist voll von wunderschönen Unterwasserbildern, alle im glasklaren Süßwasser stimmungsvoll fotografiert. Hast du eine fotografische Ausbildung gemacht?

**Überhaupt nicht. Ich habe ursprünglich an der Sekundarschule naturwissenschaftliche Fächer unterrichtet. Das wurde mir mit der Zeit zu langweilig. Deshalb habe ich 1981 als 30-Jähriger zu fotografieren begonnen. Auf meinen ersten Auslandsreisen nach Alaska war ich von den dort laichenden Lachsen derart fasziniert, dass ich beschloss, diese Szenen unter Wasser zu dokumentieren.**

Dann hast du wohl nach deiner Rückkehr gleich einen Tauchkurs besucht?

**Keineswegs. Ich habe meine eigene Methode entwickelt, die Unterwasserlandschaft in Bildern festzuhalten, indem ich ei-**



Ein Schwan über einem Schwarm Alet.

*nen Spiess mit montierter Kamera im Grund versenkte und vom Ufer aus auf einem Monitor das Geschehen im Gewässer verfolgte. Die Bilder habe ich ferngesteuert ausgelöst. Manchmal behalf ich mich auch mit einer langen Rute und watete dem Ufer entlang, die Kamera im Wasser.*

Das muss für Betrachter wohl irgendwie komisch ausgesehen haben.

*Natürlich. Man wollte mich deshalb auch schon verhaften, weil man glaubte, ich fische mit Strom.*

Wie hast du vom Ufer aus feststellen können, wo es sich lohnt zu fotografieren?

*Dabei kam mir meine Erfahrung als Fischer und Fliegenfischer zugute. Ich habe schon als Bub angefangen zu angeln. Die Bilder gelangen mir deshalb, weil ich das Verhalten von Fischen schon früh erkannte.*

Die Tauchsportmagazine sind voll von Bildern aus den Meeren, auch die taucher revue. Was macht eigentlich den Reiz der Süswasserfotografie aus?

*Neben den Bächen und Seen stehen meistens, anders als am Meer, Wälder mit Gestrüpp und Bäumen. Sie sorgen im Wasser für eine unvergleichliche Stimmung von Licht und Schatten. Ich denke, das macht die Faszination in meinen Bildern aus. Dank meiner Erfahrung weiss ich auch, wie der Schatten eines Baumes am Ufer ins Wasser fällt.*

Von wem erieltest du deinen ersten Auftrag?

*Vom WWF International. Für diese Organisation habe ich sechs oder sieben Reisen zum Amazonas unternommen. Ich habe dafür nicht nur über 100 000 Franken investiert, sondern auch Portugiesisch lernen müssen. Es war noch zur Zeit der analogen Fotografie und ich war jeweils sehr unsicher, ob die Aufnahmen gelungen waren oder nicht.*

Amazonas? Das wird wohl eine düstere, kakaobraune Brühe sein? Nein, die kleinen Nebenflüsse sind zum Teil glasklar.

Welche Gewässer in der Schweiz hast du schon fotografisch festgehalten?

*Die Verzasca, übrigens eines meiner Lieblingsgewässer. Dort habe ich schnorchelnd fotografiert. Im Thunersee habe ich*

*In Michels Lieblingsgewässer, der Verzasca.*







**DIVE ZONE**

- Über 30 Aus- und Weiterbildungskurse nach SSI, PADI und v.m.
- Wartungs- und Reparaturservice aller Marken
- Vermietung von Tauchmaterial
- Vermietung von U/W-Foto- und Videokameras
- 24h Aussenfüllanlage
- Nitrox bis 100%
- Kostenlose Tauchgänge jeden Sonntag
- Tauchärztliche Untersuchung durch Dr. med. vor Ort

Viele weitere Infos gibts auf unserer Webpage ([www.divezone.ch](http://www.divezone.ch))

**SSI** SCUBA SCHOOLS INTERNATIONAL

Öffnungszeiten:  
 Di bis Fr 14:00 - 18:30  
 Sa 10:00 - 16:00  
 Parkplätze vorhanden

**PADI** Dive Center



DiveZone - Landstrasse 92 - 5436 Würenlos - Switzerland  
 Tel: +41 56 424 13 73 - [info@divezone.ch](mailto:info@divezone.ch) - [www.divezone.ch](http://www.divezone.ch)



*das Laichen der Äschen festgehalten und Seeforellen beim Aufstieg in der Areuse und in der Sense. Auch Berggewässer üben auf mich einen besonderen Zauber aus. Ich habe einen Sommer lang auf dem Gornergletscher im Schmelzwasser fotografiert.*

Der Braunbär in Kamtschatka (Russland) hält Ausschau nach Lachsen.



**Du hast einen Traum?**  
 Wir begleiten dich vom Divemaster bis zum Staff Instructor

SCUBALINO - Tauchen & Reisen GmbH  
 Kasernenstrasse 95 - 7007 Chur  
 +41 81 253 11 12 - [info@scubalino.ch](mailto:info@scubalino.ch)  
 PADI Tauchschiule / Tauchmaterial / Tauchevents / Tauchreisen

**SCUBALINO**  
 TAUCHEN & REISEN GMBH

**PADI**



Schmelzwasserkanal im Gornergratgletscher.



**Heute drucken wir online**

In 5 Schritten zu all Ihren Drucksachen.  
 Einfach, günstig, schnell – ohne Login.

**WEBDRUCK.CH**  
 Ein Angebot der Casanova Druck und Verlag AG

Make things happen

z.B. 100 STÜCK  
**FLYER**  
 A5, 4-FARBIG  
 ab 50.-

Stilleben mit Seerosen,  
Donaudelta.



Süsswasserdelfine,  
Rio Negro, Amazonas.



In einem Seitenarm des  
Amazonas.



Faszination von Licht,  
Kartsquelle, Greyerzer-  
land.

Du hast – spät – aber doch noch mit dem Tauchen begonnen?  
*Ich liess mich von russischen Freunden und Tauchern vor drei Jahren in Moskau nach ein paar Wodkas überreden, mit ihnen an den Baikalsee zu fahren. Nach meiner Rückkehr habe ich bei Tauchsport Käser in Bern tauchen gelernt. Meinen ersten von nun vierzig Tauchgängen absolvierte ich im Neuenburgersee.*

Kannst du von der Fotografie leben?  
*Heute schon, aber als ich als 40-Jähriger meinen Beruf als Lehrer aufgab, war es eine harte, beinahe brotlose Zeit. Ich musste ja einiges in meine Ausrüstung und in Reisen investieren. Anfänglich harzte es mit der Publikation meiner Bilder. Das änderte sich erst nach einer 12-seitigen Reportage etwa 1987 in der «Schweizer Illustrierten» über laichende Lachse in Alaska. Der Bildbericht war für mich so etwas wie ein Türöffner, denn kurz darauf meldete sich die Redaktion von «Geo» und bekundete Interesse für meine Arbeit.*

Welches Gewässer steht noch auf deiner Wunschliste?  
*Ich würde gerne einmal in der Antarktis, aber auf dem Festland, in den ganz speziellen Schmelzwasserseen die Unterwasserlandschaft festhalten. Toll wäre auch, einmal in einem seichten Atoll zu arbeiten. Wer weiss, vielleicht schaffe ich es doch noch einmal vom Süss- ins Salzwasser.*

Sind deine Bilder alle echt?  
*Mit Garantie! Die Realität ist viel schöner als Photoshop!*



#### Buchtipp

Michel Roggo:  
«Wasser. Schweiz»,  
Werd und Weber  
Verlag Thun, 2014  
[www.roggo.ch](http://www.roggo.ch)

Das Buch wurde in  
der tr 163 vorgestellt  
und ist im Online-  
Shop der taucher  
revue erhältlich.



⇒ hier direkt  
bestellen!